

# Haidhauser

## nachrichten

### November 2018

Preis 1,20 Euro

44. Jahrgang

Nr. 11/2018

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten  
Breisacher Straße 12, 81667 München

## Genoveva-Schauer-Platz

# Flatrate für Verkehrssünder

Der Genoveva-Schauer-Platz ist ein permanentes Ärgernis. Für manche Mitglieder des Bezirksausschusses 05 Au/Haidhausen (BA), für viele Bürgerinnen und Bürger. Hierzu gab es schon unzählige Bürgerbeschwerden und BA-Anträge. Zur Durchfahrt gesperrt für Kraftfahrzeuge und Motorräder mit Ausnahme von Straßenbahnen und Taxis. Aber die Realität ist eine Andere. Viele Autofahrer und Motorräder ignorieren diese Durchfahrtsperre. Die sporadischen Kontrollen durch die kommunale Verkehrsüberwachung (KVÜ) tragen nicht dazu bei, hier eine Verbesserung zu erreichen.

Als regelmäßiger Mitarbeiter der Haidhauser Nachrichten, wurde ich vor kurzem Zeuge einer ganz besonderen Form im Umgang der KVÜ mit einem unberechtigt durchfahrenden Fahrzeug. Zunächst hatte es den Anschein, dass einer der Kontrolleure das KFZ anhalten wollte, aber er hat es dann doch unterlassen. Auf meine Frage, warum

dieses Fahrzeug nicht angehalten wurde, bekam ich zur Antwort, dass dieser Fahrer heute schon einmal durchgefahren ist und bereits 30 Euro bezahlt hat.

Gibt es in München also bereits eine Flatrate für Ordnungswidrigkeiten? Hat die KVÜ bereits resigniert vor einer derartigen Dreistigkeit? Wenn Gesetze und Regeln für den Straßenverkehr geschaffen werden und weder KVÜ noch Polizei versuchen diese Regeln nachhaltig durchzusetzen, warum macht man sich dann noch die Mühe Gesetze und Regeln aufzustellen? In anderen deutschen Städten werden Ordnungswidrigkeit derart geahndet, dass die Autofahrer registriert und im Wiederholungsfall mit höheren Bußgelder, bis hin zum zeitlich befristeten Entzug der Fahrerlaubnis belegt werden. Sollte München nicht auch über derartige Maßnahmen nachdenken?

wsb



Das künstlerisch gestaltete Zaunfragment soll die Erinnerung an die historische Bedeutung des bis heute noch erhaltenen langen Zauns entlang der Orleansstraße (s. Meldung aus dem Bezirksausschuss auf S. 4) wachhalten

© Fotostudio Liebhart

## »Euthanasie«-Morde in Haar

# Steinerne Zeugen sprechen

Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen sind Institutionen, von denen Patienten und Angehörige Heilung und Fürsorge erwarten. In der NS-Zeit hat die Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar dieses Vertrauen gebrochen. Dort wurden Patienten umgebracht oder von dort in Tötungsanstalten überstellt. Das NS-Dokumentationszentrum hat in Zusammenarbeit mit der Klinikleitung mit einem Rundgang daran erinnert.

Anfang des vergangenen Jahrhunderts wurde die parkartig gestaltete Anlage der Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar vor den Toren Münchens in der Nachbargemeinde Haar errichtet. An einem Nachmittag des vergangenen Monats trafen sich gut fünfzig Menschen vor dem

Eingang des zum Klinikum gehörenden Café Regenbogen. Sie folgten einer Einladung des NS-Dokumentationszentrums zu einem Rundgang durch Teile der früheren Heil- und Pflegeanstalt.

Zu Beginn des Rundgangs erhielten die Gäste einen Einblick, mit

welchen Programmen der NS-Ideologie folgende Ärzte und Pflegepersonal die ihnen anvertrauten Pflegebedürftigen misshandelten und ums Leben brachten. Überlebende der Tötungsaktionen der NS-Zeit gab es nicht. „Steinerne Zeugen“, also die Häuser von Eglfing-Haar, in denen während der NS-Zeit Ärzte und Pflegepersonal die Verbrechen an den Patient\*innen verübten, legen heute Zeugnis davon ab.

Um die Jahrhundertwende kam die Eugenik beziehungsweise Rassenlehre auf. Namhafte Vertreter wandten sich mit dem Buch „Für die Freigabe der Vernichtung lebensunwerten Lebens“ an die Öffentlichkeit. Die NS-Ideologie knüpfte an diese Programmatik an.

Im Oktober 1939 unterschrieb Hitler eine Tötungsermächtigung für Ärzte. In diesem Text war die Rede vom „Gnadentod“. Doch eigentlich verbarg sich dahinter der Wille, „lebensunwerte“ Menschen auszumerzen. Dies war die Geburtsstunde der „Aktion T4“, benannt nach dem Sitz der Organisation in der Berliner Tiergartenstraße 4. Teil ihres Programms war das gezielte verhungern lassen und die direkte Tötung. Die Tötung wurde in besonderen Tötungsanstalten (Grafeneck bei Reutlingen, Brandenburg/Havel, Bernburg an der Saale, Hartheim bei Linz in Oberösterreich, Sonnenstein in Sachsen und Hadamar bei Limburg) vollzogen, aber auch dezentral in Heil- und Pflege-

anstalten. Für die Durchführung der Morde gründeten die Vollstrecker die „Reichsarbeitsgemeinschaft Heil- und Pflegeanstalten“, zuständig für die zentrale Erfassung und Verlegung von Patienten, sowie die „Gemeinnützige Krankentransport GmbH“, zuständig für die Deportation der Mordopfer in die Tötungsanstalten.

Zur „Reinerhaltung der Rasse“ unterzogen Ärzte der Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar als „erbkrank“ oder als „asozial“ eingestufte Menschen der Zwangssterilisation, weit überwiegend gegen den Willen der Opfer. Die Operationen führten sie in den Häusern 12 und 61 durch.

In der „Kinderfachabteilung“ brachten Ärzte und Personal 332 Kinder durch die Gabe hochdosierter Schlafmittel um. Es wurden keinerlei Anstrengungen unternom-

Fortsetzung auf Seite 6

## Bezirksausschuss 05 Au/Haidhausen (BA)

### Wohnraumleerstand am Johannisplatz 16

In München herrscht seit Jahren absolute Wohnungsknappheit. Junge Familien, Berufsgruppen mit geringen Einkommen, Studenten oder einfach junge Menschen, die sich vom Elternhaus lösen möchten, haben kaum eine Chance auf bezahlbaren Wohnraum. Da sorgt der Leerstand von Wohngebäuden immer für Diskussionen und Unverständnis in weiten Teilen der Bevölkerung.

Das Anwesen Johannisplatz 16 ist seit Jahren weitgehend unbezogen. Nur noch eine Mietpartei befindet sich in diesem Gebäude. Auch das Ladengeschäft im Erdgeschoss ist seit Jahren nicht vermietet. Der Bezirksausschuss stellte daher im Juli 2018 eine Anfrage an die Stadtverwaltung.



Anwesen Johannisplatz 16

Die Antwort vom Sozialreferat führte zu einer lebhaften und intensiven Diskussion im Gremium. Der Verfügungsberechtigte plant das Anwesen abzubauen und durch einen Neubau zu ersetzen. Die erforderlichen zweckentfremdungs-, erhaltungssatzungs- und baurechtlichen Genehmigungen liegen bereits vor, so die städtische Behörde. Der Abbruch erfolgte bisher nicht, weil sich der Auszug der Mieterinnen und Mieter sehr lange hinzieht, für den letzten verbliebenen Mieter versucht der Verfügungsberechtigte (bisher vergeblich) eine Lösung zu finden, unter anderem durch Bereitstellung einer Ersatzwohnung zu gleichen Mietkonditionen.

Im Gremium wurde zunächst das doch soziale Verhalten des Hausbesitzers gewürdigt. Anschließend gab es eine lebhaft entwickelte Diskussion, in der sehr kreative Ideen entwickelt wurden. Zum Beispiel der Gedanke, einer befristeten Anmietung des gesamten Gebäudes durch die Stadtverwaltung. Die Stadt könnte dann die Wohnungen wiederum befristet, bis zum Auszug des letzten Mieters weiter vermieten. An Studenten, junge Menschen als Wohngemeinschaften oder einfach an Bedürftige.

Über alle Parteigrenzen hinweg setzt sich der Bezirksausschuss dafür ein, eine praktikable Lösung zu finden. In einem Schreiben an das Sozialreferat wird der BA jetzt den Gedanken einer befristeten An- und Weitervermietung anregen.

### Systematische Begrünung der Straßen im Viertel

Aus verschiedenen Gründen nimmt der Baumbestand im Viertel kontinuierlich ab. Die Ursachen hierfür sind vielfältig, Platzmangel, Nachverdichtung, Absterben von Bäumen, schwierige Wuchsbedingungen, vorsorgliches Eingreifen der Verwaltung bei Gefahr durch Astbruch. Dabei wäre es durch drohenden Klimawandel besonders wichtig, den Bestand zu erhöhen. Bäume, Büsche und Grünflächen wären auch für die in der Stadt heimische Tierwelt von großer Wichtigkeit, zum Beispiel als Nistplätze für Vögel. Insgesamt steigert viel Grün auch die Wohnqualität für alle Bürgerinnen und Bürger.

Die SPD-Fraktion stellt daher den Antrag, dass zukünftig bei allen Straßenbaumaßnahmen, in jedem Einzelfall geprüft wird, ob die Pflanzung von Bäumen im Zuge der Maßnahme in Frage kommt. Sollte eine Baumpflanzung nicht möglich sein, soll des Weiteren geprüft werden, ob eine andere Form der Begrünung, das Anlegen von Hecken oder die Aufwertung der bestehenden Baumgräben möglich und sinnvoll ist. Der Antrag wird einstimmig unterstützt.

### Briefkasten für Stadtparkkasse am Mariahilfplatz

Die Filiale der Stadtparkkasse am Mariahilfplatz ist regelmäßig nur an Donners- und Freitagen geöffnet. An den übrigen Tagen werden die Kunden an das über einen Kilometer entfernte Beratungs-Center Giesing in der Werinherstraße verwie-

sen. Für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, für alle fußläufigen Kunden aus der unteren Au ist das eine Zumutung, findet die SPD-Fraktion auf Initiative von Adelheid Dietz-Will.

Die SPD-Fraktion beantragt daher, an der Filiale am Mariahilfplatz wieder einen Briefkasten für übliche Bankgeschäfte einzurichten, der dann auch regelmäßig geleert wird. Das Gremium spricht sich einstimmig für diesen Antrag aus.

### Sammlung von O-Bikes

Wer kennt Sie nicht diese gelben Leihfahrräder, die urplötzlich, gefühlt zu tausenden, die Stadt überschwemmt haben und auf allen wichtigen Plätzen zum Mieten bereitstanden. Mehr und mehr sah man sie dann defekt in Grünanlagen liegen, in der Isar oder in Bächen, auf Bäumen hängen, sie wurden zu einem großen Ärgernis. Der Betreiber dieser Leihräder, die Firma O-Bike ist inzwischen insolvent, das Ärgernis aber bleibt, auch wenn die Räder mittlerweile deutlich weniger geworden sind.

Die Stadt München sammelt diese Räder und lagert sie ein, bis die Besitzverhältnisse endgültig geklärt sind, um sie dann beispielsweise einem wohltätigen Zweck zuführen zu können.

Um der Stadt das Einsammeln zu erleichtern, regt die CSU-Fraktion an, auf der Homepage „www.muenchen.de“ eine Microsite einzurichten. Bürgerinnen und Bürger hätten damit die Möglichkeit, der Stadt zu



Der Steinbildhauer Raimund Liebhaber hat mit Ausnahme des Bären die talwärts situierten Skulpturen an der Gebtsattelbrücke geschaffen. Sie von Efeu- und Weinbewuchs freizuhalten, ist Wunsch der Familienangehörigen.

melden, wo sich derartige Räder befinden, was dem Baureferat das Auffinden deutlich erleichtern würde. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### Alles mit rechten Dingen?

Großer Umbau im Hotel „Preysing“ in der Stubenvollstraße, in deren Zug der im Erdgeschoss gelegene Frühstücks-, Konferenz- und Toilettenraum zu einer Gaststätte umgebaut werden soll. Das Gebäude liegt in dem Haidhauser Gebiet, für das der Stadtrat 1996 den Bebauungsplan Nr. 1707, den sogenannten „Kneipenstopp“, erlassen hat. Der Bezirksausschuss möchte nun Aufschluss, weshalb die Lokalbaukommission die Gaststätte genehmigt, obwohl damit die im „Kneipenstopp“-Beschluss festgelegte Obergrenze erlaubter Gastronomie nach Einschätzung des BA-Unterausschusses Arbeit und Wirtschaft „erneut deutlich überschritten“ werde. „Welches Recht deckt



die Überschreitung des geltenden Bebauungsplans?“, so die verärgerte Frage eines BA-Mitglieds, das

damit die einhellige Meinung des Gremiums zum Ausdruck bringt.

wsb

Fortsetzung auf Seite 4

**IMPRESSUM**  
**Haidhauser Nachrichten**  
 erscheinen monatlich Inhaber & Verleger & Druck  
**Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.**  
 Breisacher Str. 12, 81667 München  
 Verantwortlich für Herausgabe und Redaktion:  
 Andreas Bohl  
 Breisacher Str. 12, 81667 München  
 Anzeigen:  
 Kathrin Meram Telefon 201 10 84  
 Fotos:  
 Christa Läßle, Christine Gaupp, Hanne Kamali, Walter Burtscher  
 Termine und Veranstaltungen:  
 Christa Läßle Telefon 55 28 68 19  
 Kontakt für wichtige Mitteilungen und Abos:  
 Christine Gaupp  
 Breisacher Str. 12, 81667 München  
 Telefon 55 28 68 19  
 E-Mail: info.hn@web.de  
 Homepage: haidhauser-nachrichten.com  
 MitarbeiterInnen:  
 Andreas Bohl, Annette Fulda, Bernd Klinger, Christa Läßle, Christine Gaupp, Christopher Hamacher, Fabienne Hübener, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hanne Kamali, Heike Warth, Heike Jütting, Joachim Rettinger, Jochen Oppenauer, Kathrin Taube, Kurt Pfeiler, Lara Hlavica, Manuel Götz, Markus Wagner, Michael Ried, Regina Schmidt, Sabine Herling, Ursa Wolf, Walter Burtscher, Wolfgang Bauer.  
 Die Haidhauser Nachrichten werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jeder/r BewohnerIn des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen. An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22.30 Uhr im Stadteingang in der Breisacher Straße 12, 448 21 04.  
 Die Haidhauser Nachrichten kosten im Abonnement 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Anzeigen

Anzeigen

## buch & töne

Ausgesuchte Bücher, Hörbücher und Musik zum feinen Preis in wohlthuender Atmosphäre. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

**buch & töne** Buchhandlung & Modernes Antiquariat  
 Weißenburger Straße 14, 81667 München  
 Telefon 089 - 44 10 94 76, [www.buchundtoene.de](http://www.buchundtoene.de)

## kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8  
 81667 München  
 Tel. 089/4483251  
[www.kokolores-muenchen.de](http://www.kokolores-muenchen.de)

Öffnungszeiten  
 Mo – Fr: 10.00 – 18.30  
 Sa: 10.00 – 16.00

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

**MHM**  
 Mieter helfen Mietern  
 Münchner Mieterverein e.V.



Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 - 19 Uhr  
 Donnerstag 18 - 19 Uhr  
 Freitag 9 - 10 Uhr

Weißenburger Str. 25  
 81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

[info@mhm-muenchen.de](mailto:info@mhm-muenchen.de)  
[www.mhm-muenchen.de](http://www.mhm-muenchen.de)

Weitere Beratungsstellen in Giesing, Schwabing, Pasing, Sendling und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

## Lern- und Hausaufgabenhilfe im Bellevue

# Richtig ankommen

**HN:** Teil des Angebots von Bellevue di Monaco ist die Lern- und Hausaufgabenhilfe. Was genau ist das?

**Andrea Hagen:** Die Lern- und Hausaufgabenhilfe gibt es jetzt bereits seit einem Jahr. Wir feiern jetzt unser Einjähriges. Die Idee kam mir, als ich nach ehrenamtlichen Angeboten gesucht habe für geflüchtete Menschen. Mir ist aufgefallen, dass die Nachfrage nach Freizeitangeboten stark zurückgegangen ist. Viele Geflüchtete sind seit zwei, drei Jahren hier und wollen weiter- und hier richtig ankommen. Sie wollen hier Fuß fassen. Es geht ihnen darum zu lernen. In den Unterkünften selber ist es sehr schwierig, zum Lernen Ruhe zu finden. Sie sind dort häufig in sehr engen 2- und 4-Bett-Zimmern untergebracht. Die Aufenthaltsräume sind stark belegt. In den Schulen gibt es auch keine Möglichkeit. Wir haben uns überlegt, wir wollen einen Raum schaffen, wo man nach der Schule hingehen kann, um dort seine Hausaufgaben in Ruhe und mit Unterstützung zu machen.

**HN:** Was für Hausaufgaben sind das?

**Andrea Hagen:** Das ist sehr unterschiedlich. Wir haben Geflüchtete, die Sprachkurse belegen, in allen Stufen von A1 bis C1. Sie brauchen für die Sprachkurse Unterstützung. Sie kommen dann mit den Arbeitsblättern, die sie erledigen müssen. Dabei bekommen sie Hilfe von uns. Zu uns kommen aber auch Geflüchtete, die ganz „normale“ Schulen besuchen, Berufsschule, Hauptschule. Zu uns kommen auch Realschüler. Sie benötigen in allen möglichen Fächern Unterstützung, wie sie auch unsere einheimischen Schüler haben: Mathematik, Physik usw.

**HN:** Wie ist die Nachfrage?

**Andrea Hagen:** Die Nachfrage ist sehr groß. Wir haben inzwischen sehr viele Stammgäste, die mit Unterstützung der Lern- und Hausaufgabenhilfe erfolgreich Abschlüsse bestanden haben. Ständig kommen neue Gäste hinzu. Die Nachfrage ist unterschiedlich. Im Sommer oder in den Schulferien gibt es Phasen, wo mal Weniger kommen.

Unser Angebot steht durchgehend durchs Jahr offen, egal, ob Ferien oder Feiertage sind. Selbst über Weihnachten haben wir von Montag bis einschließlich Samstag die Lern- und Hausaufgabenhilfe geöffnet. Sie wird in den Ferien und an Feiertagen angenommen.



©Foto Bellevue di Monaco

**HN:** Du hast gerade Prüfungen und Abschlüsse angesprochen, wahrscheinlich für die Kurse Deutsch für Ausländer auf den verschiedenen Niveaustufen. Wozu brauchen die Geflüchteten diese Abschlüsse?

**Andrea Hagen:** Zuerst einmal brauchen die Geflüchteten einen sprachlichen Grundstock, also A1 und A2, um überhaupt in einen normalen Schulbereich zu gelangen. Wenn sie vorhaben, einen Hauptschul- oder Realschulabschluss zu machen, müssen sie deutsch beherrschen, um die betreffenden Schulen besuchen zu können.

Dann gibt es die sogenannte Berufsaufbauschule, das ist eine vorbereitende Berufsschule, also nicht zu verwechseln mit einer Berufsschule, wenn man bereits eine Ausbildung absolviert. Die Berufsaufbauschule ist speziell für Geflüchtete eingerichtet. Dort werden sie für die Dauer von ein bis zwei Jahren in speziellen Bereichen unterrichtet, etwa der Gastronomie, und dafür müssen sie Basis-Deutschkurse absolviert haben. Viele Geflüchtete wollen eine Ausbildung absolvieren. Dafür ist der B2-Abschluss Voraussetzung. Wenn sie studieren wollen, brauchen sie einen B2- beziehungsweise C1-Abschluss.

**HN:** Kommen gleichviele Frauen wie Männer zu diesen Kursen? Sind die Frauen lernwilliger?

**Andrea Hagen:** Nein, es kommen mehr Männer, aber das liegt daran, dass der Anteil der Männer an den Geflüchteten größer ist. Zu

uns kommen auch Frauen, was uns sehr freut.

Bei den Ehrenamtlichen ist es ausgewogen, ausnahmsweise. Normalerweise sind viel mehr Frauen ehrenamtlich engagiert. Bei der Lern- und Hausaufgabenhilfe ist das Verhältnis der Unterstützer zwischen Frauen und Männern ausgewogen. Dafür ist die Altersspanne sehr ausgeprägt. Von Studentinnen und Studenten reicht der Bogen bis zu Menschen, die das Arbeitsleben bereits hinter sich haben, früher Lehrer oder sonst im Bildungsbereich tätig waren und sehr viel Freude haben, da wieder tätig zu sein.

**HN:** Braucht ihr Unterstützung und wenn ja, welche?

**Andrea Hagen:** Wir brauchen dringend Unterstützung, da das Projekt immer besser angenommen wird. Es spricht sich unter den Schülern herum, dass sie hier tatsächlich Hilfe bekommen, auch Einzelfallhilfe. Unser Ziel ist es eigentlich, eine eins zu eins Betreuung zu haben. Das ist ganz schwierig. Leider kommt es doch immer wieder vor, dass nur zwei Ehrenamtliche für zehn bis fünfzehn Schüler da sind. Dann entsteht wieder eine klassenähnliche Situation, was wir auf keinen Fall wollen.

Wir sind dringend auf weitere Ehrenamtliche angewiesen. Was das Angebot so attraktiv für Ehrenamtliche macht, ist die große Flexibilität. Wer sich in der Lern- und Hausaufgabenhilfe engagieren will, kann dies völlig unabhängig von

einer Regelmäßigkeit und der damit verbundenen zeitlichen Bindung machen. Es ist ganz einfach: Man trägt sich auf unserem Doodle-Link ein für einmal im Monat oder in der Woche. Der Eintrag kann auch kurzfristig vorgenommen werden. Wer feststellt: „Ach, heute habe ich zwei Stunden Zeit, dann gehe ich mal eben zur Hausaufgabenhilfe.“ Jedes Engagement ist eine große Hilfe, in welchem Umfang auch immer. Man braucht im Übrigen keine Vorbildung. Es ist immer jemand da, der weiterhelfen kann. Es ist ein sehr tolles Team. Jede Neue, jeder Neue ist herzlich willkommen!

**HN:** Vielen Dank und weiter viel Erfolg!

Mit Andrea Hagen sprach Andreas Bohl.

Anzeigen

**Neu** **Haidhausen** in

**Original Afghanische Küche**

**Mother's**

Genießen Sie unsere  
**ausgewählten orientalischen Spezialitäten**  
mit frischen Zutaten und Gewürzen!

Montag - Freitag 11-15.00 Uhr günstige Mittagsmenüs  
17.00-23.00 Uhr, Samstag + Sonntag 17.00-23.00 Uhr

Balanstraße 47 (Ecke Orleanstraße), 81669 München  
Telefon: 0176 653 559 08, www.mother-afghan.de

Anzeigen

**Die bessere Wahl**  
Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.  
Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen  
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de

[www.birnbaumblau.de](http://www.birnbaumblau.de)

**Buchhandlung**

**Wilma Home**

**Wörthstraße 18**

**81667 München**

**Telefon 089 / 448 45 57**

**Telefax 089 / 447 13 42**

**MÜNCHEN MIT BISS**  
Stadtführungen

**BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT**

**Führung I: BISS & Partner**  
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.  
**Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 ½ Stunden**

**Führung II: Wenn alle Stricke reißen**  
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektvereins, Teestube Kontaktee oder BISS mehr über deren Arbeit.  
**Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 / Dauer: 2 Stunden**

**Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd**  
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmision und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. In der alkoholfreien Gaststätte „Zum Steg“ stellen wir Ihnen ein Projekt zur beruflichen Integration Suchtkranker vor.  
**Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 ½ Stunden**

Die Führungen I und II finden immer dienstags um 10 Uhr statt (I: 20.11.; II: 13.11.; 27.11.). Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden. Für Führungen an Wochenenden siehe [www.biss-magazin.de](http://www.biss-magazin.de)

Erwachsene: € 10,- p.P.  
ermäßigt\*: € 3,- p.P.  
Gruppen: ab € 80,-  
ermäßigt\*: € 60,-  
\*Schüler, Studenten, Bezieher von Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe  
**Buchung unter 089/33 20 33 oder per E-Mail an [stadtfoehrung@biss-magazin.de](mailto:stadtfoehrung@biss-magazin.de)**

Fortsetzung von Seite 2

# Bezirksausschuss

## Rudiment

Das Foto von Jürgen Wittenstein ist berühmt: Am 21. Juli 1942 verabschiedet sich Sophie Scholl von ihrem Bruder Hans und den Freunden Alexander Schmorell, Willi Graf und Hubert Furtwängler. Die Verabschiedeten stehen auf dem Bahngelände nahe des Ostbahnhofs, bevor sie mit einem Truppen-transport in die Sowjetunion abreisen. Sophie steht jenseits des Zauns, der sich entlang der Orleansstraße zieht. Über eine der Zaunspitzen hängt ihre Aktentasche.

Für einige Jahre erinnerte eine am Zaun angebrachte Gedenktafel mit dem historischen Foto an den Abschied. Wegen starker Beschädigung wurde die Tafel abgenommen. Auf der gegenüber liegenden Seite ist derzeit am Haus Orleansstr. 65 eine kleine Erinnerungstafel mit dem Fotomotiv angebracht.

Der lange Zaun wird weichen müssen, wenn die dort geplanten Neubauten errichtet werden. Zur Erinnerung sollen zwei kleine Stücke des Zauns bewahrt werden. Ein Exemplar ist für das Stadtmuseum vorgesehen. Das andere Stück soll mit überhängender Tasche – siehe den Fotoentwurf – als künstlerische Installation zu einem Erinnerungs-ort am historischen Ort des Geschehens gestaltet werden.

anb



**Schnell mal Kontoauszüge abholen oder Geld abheben – aber die Sparkassenfiliale am Pariser Platz ist kein Drive-in. Viele Autofahrer schaffen es, wenigstens fast auf Tuchfühlung an das Gebäude heranzufahren. Der abgesenkte Bordstein erleichtert das Fahrmanöver. Für Fußgänger wird es dann sehr eng.**

**Auf Antrag der CSU-Fraktion soll die Kommunale Verkehrsüberwachung verstärkt ein Auge auf die Örtlichkeit werfen. Einstimmig so vom BA beschlossen.**

## Gedenktafeln für Familie Schülein

# Erinnerung an die Gründer des Unionsbräu

**Am 9. November werden an der Einsteinstraße 42 zwei Tafeln zu Erinnerung an die jüdische Brauereifamilie Schülein enthüllt. Der Bezirksausschuss hatte sich seit langem für diese Erinnerungstafeln eingesetzt. Gestaltet wurden sie vom Bildhauer Toni Preis.**

Bei der Veranstaltung am 9. November um 15 Uhr sprechen die BA-Vorsitzende Adelheid Dietz-Will, der Münchner Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, die Kommunalreferentin Kristina Frank,

Hermann Wilhelm vom Haidhausen-Museum und die Präsidentin der Israelitischen Kulturgemeinde München und Oberbayern Dr. Charlotte Knobloch.

Der Text auf den Schülein-Erinnerungstafeln lautet:

1885 erwirbt Josef Schülein das Anwesen Einsteinstraße (damals Äußere Wiener Straße) 38-44 und gründete die „Unionsbrauerei Schülein & Co.“. Am 5. Januar 1921 fusioniert die Brauerei mit der Löwenbräu AG. Dr. Hermann Schülein, der Sohn der Firmengründer, wird Vorstandsvorsitzender.

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 werden die Schüleins auf Grund ihrer jüdischen Herkunft aus all ihren Funktionen gedrängt. Dr. Hermann Schülein verlässt im Frühjahr 1936 Deutschland und emigriert mit seiner Familie in die USA. Joseph Schülein stirbt am 9. September 1938 auf Gut Kaltenberg. 1943/44 wird fast das gesamte Areal der Unionsbrauerei durch Bomben zerstört.

Auch in den USA als Brauereiunternehmer erfolgreich, unterstützt Dr. Hermann Schülein den Wiederaufbau Münchens. Er stirbt am 14. Dezember 1970.

Zu Beginn der 1990er Jahre werden die noch erhaltenen Kellerräume der Unionsbrauerei saniert. 1998 eröffnet dort ein Kulturzentrum mit Räumen für Theater, Film und Musik.

Nach der Enthüllung der Tafeln gedenkt der Bezirksausschuss Au-Haidhausen zusammen mit Dr. Andreas Heusler vom Stadtarchiv und Schülerinnen und Schülern der Mittelschule an der Wörthstraße mit einer Namenslesung den in der Zeit des Nationalsozialismus deportierten und ermordeten jüdischen Bürgern. Anlass ist die Pogromnacht („Reichskristallnacht“) am 9. November 1938.

Hermann Wilhelm

(i. A. Bezirksausschuss 5 Au-Haidhausen)

Anzeigen

Tom, ein Kneipier aus Haidhausen und der Anästhesiepfleger Pfiff teilen drei große Leidenschaften: Rettungsdienst, Fallschirmspringen und amouröse Abenteuer. Immer auf der Suche nach dem ultimativen Kick, erleben sie turbulente Tage in München. Authentisch, packend und voll Humor - zwischen Fallschirmsprung, Lotterbett und Lebensrettung.

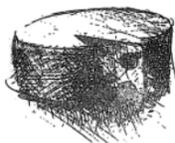
415 S., geb., 14,90 €, auch als eBook!

Jetzt im Buchhandel!

[www.dreimonateimaugust.de](http://www.dreimonateimaugust.de)



**KÄSE-MÜLLER**



Wörthstraße 51

- ▶ ausgewählte Käsesorten
- ▶ hausgemachte Salate
- ▶ erlesene Weine

Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr  
Sa 7:30 – 13 Uhr  
Telefon: 48 44 47



**Anziehend**

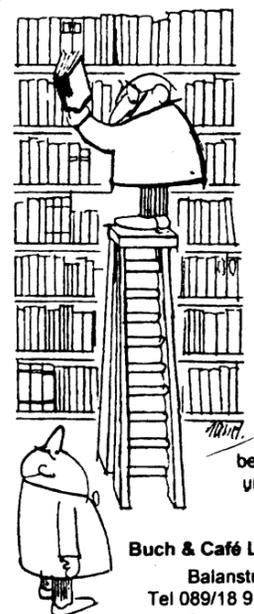
mit Kleidung die Welt fairändern

Ökoprojekt Mobilspiel

Vernissage Freitag 30. November 19 Uhr  
Ausstellung bis 29. Januar 2019

[www.hei-muenchen.de](http://www.hei-muenchen.de)  
Wörthstraße 42 Rgb 81667 München

Anzeigen



[www.ichwilllesen.de](http://www.ichwilllesen.de)  
24 Std. Shop

Wir bemühen uns gern für Sie

**Buch & Café Lentner**  
Balanstraße 14  
Tel 089/18 91 00 96

## In memoriam Johann Georg Elser

# Maxvorstadt. Haidhausen.

Am 8. November jährt sich das von Johann Georg Elser im Münchner „Bürgerbräukeller“ vorbereitete Attentat auf Hitler. In Haidhausen und der Maxvorstadt ist die Erinnerung an Elser lebendig. Beide Stadtteile beherbergen Erinnerungsorte mit eigener Bedeutung.

8. November 1939: Um 21.20 Uhr detoniert im Haidhauser „Bürgerbräukeller“ eine Bombe. Sie verfehlt ihr Ziel. Hitler und weitere hochgestellte NS-Funktionsträger haben den Saal bereits verlassen. Es herrscht Nebel. Vorzeitig sind die Nazi-Führer aufgebrochen, um mit einem Nachtzug zurück nach Berlin zu kommen.

Währenddessen ist Elser auf dem Weg in die Schweiz. Beim Versuch, die Grenze bei Konstanz den Übergang ins Schweizer Kreuzlingen zu überqueren, wird er gestellt. Unter anderem wegen mitgeführter Bauteile macht sich Elser verdächtig. Man überstellt ihn nach München. In der Gestapo-Zentrale Wittelsbacher Palais wird Elser verhört und gefoltert. Wenige Tage nach seiner Festnahme gesteht Elser den Anschlag und seine Alleintäterschaft.

Die NS-Führung lässt ihn in das Konzentrationslager Sachsenhausen bringen. Die NS-Führung will die Alleintäterschaft Elsers nicht als gegeben akzeptieren. Nach gewonnenem Krieg, so der Plan, soll ein Schauprozess Verbindungen zu englischen Drahtziehern belegen. Kurz vor Kriegsende und dem Zusammenbruch des „3. Reichs“ wird Elser ins Konzentrationslager Dachau überstellt und dort am 9. April erschossen.

Georg Elser lebt ab August 1939 in München in der Blumenstr. 19, ab September in der Türkenstr. 94. Abend für Abend versteckt er sich auf der Galerie des Saales. In mehr als 30 Nächten präpariert Elser die Säule über Hitlers Rednerpult. Einzelne Werkstücke für den Zündapparat erwirbt Elser bei verschiedenen Betrieben, so bei der Gießerei und Eisenhandlung Kustermann in der Rosenheimer Straße. Anfang November schließt er diese Arbeiten ab. Für die Dauer weniger Tage vor dem Attentat zieht Elser in die Türkenstr. 59, wo sich die Schreinerei Brög befindet.

Die Maxvorstadt und Haidhausen haben sichtbare Zeichen der Erinnerung an Georg Elser und seine Widerstandstat gegen die NS-Führung. In der Maxvorstadt ist am 25. Januar 1997 ein sich seitlich von der Türkenstraße aufschließendes Forum Georg-Elser-Platz benannt worden. 12 Jahre später, zum 70. Jahrestag des Attentats, geht am Georg-Elser-Platz an der Fassade des angrenzenden Schulgebäudes die Kunstinstallation „8. November

1939“ der Künstlerin Silke Wagner in Betrieb. Von nun an leuchtet täglich um 21 Uhr 20 das aus roten Neonröhren gebildete Attentatsdatum auf. Eine Minute später erlischt es wieder. Sinn der Kunstinstallation ist es, „die Aufmerksamkeit des Betrachters auf diese eine Minute, die der Geschichte des 20. Jahrhunderts eine andere Wendung hätte geben können“, auszurichten.<sup>(1)</sup>



Im Haus Türkenstr. 94 bewohnte Elser im 2. Stock ein zum Hinterhof gelegenes Zimmer

1979 wurde der Haidhauser „Bürgerbräukeller“ abgerissen. Er machte Platz für die Neugestaltung des Areals, auf dem heute das Verwaltungsgebäude der GEMA steht. Am Ort des Attentats ist auf Veranlassung des Haidhauser Bezirksausschusses im November 1989 zwischen dem Gebäude der GEMA und dem Gasteig-Kulturzentrum eine Bodengedenkplatte enthüllt worden. Im Durchgang zum Eingang des Kulturzentrums erinnert ein Schaukasten an Elsers Attentat.

Dr. Hella Schlumberger lebt in der Türkenstraße. Sie ist eine der treibenden Personen, weiß zu den Stationen Elsers in der Türkenstraße zu berichten. Sie tritt für eine sichtbare und historisch treffende Erinnerung an Elser ein. 1993 stellt sie auf der Bürgerversammlung den Antrag, den Platz zwischen der Türkenschule und dem Kino „Türkendolch“ mit einem Brunnen zu schmücken. Die spätere Benennung des Platzes nach Elser geht wesentlich auf ihre Initiative zurück.

Ihre Antwort auf die Frage, warum wir uns mit der Erinnerung an den Widerstandskämpfer Elser so schwer tun, lautet: „Erst mal war's ein einfacher Mann. Ein Mann aus dem Volk, der konnte doch nicht mehr wissen, als all die anderen und dann noch was tun. Es geht da um die Lobby. Also es war bis 1964, als Lothar Gruchmann, Historiker vom Institut für Zeitge-

schichte, zufällig auf die Berliner Verhörprotokolle von Elser stieß, denen man eindeutig entnehmen konnte, dass er allein war. Vorher hat man ihn gern als Werkzeug von irgendjemandem ausgegeben: Die Nazis offiziell als Werkzeug des englischen Geheimdienstes. Obwohl Arthur Nebe (Anm. der Redaktion: SS-Oberführer und Leiter des Reichskriminalpolizeiamts), der ihn verhört hat, überzeugt war, dass es Elser allein gemacht hat. ... Elser war von Gerüchten umwahrt, lange Zeit nach dem Krieg, bis 1970 das Buch von Gruchmann „Autobiographie eines Attentäters“ rauskam. Auch da wehrten sich noch viele Leute. Geschwister Scholl und die „Weiße Rose“ – das waren junge engagierte Studenten der Uni, das konnte man akzeptieren. Militärischer Widerstand sowieso, Stauffenberg und so, ja. Aber der Elser, ein Mann aus dem Volk, der dem deutschen Volk den Spiegel vorhielt, man hätte was wissen können, man hätte was machen können, das wollte man nicht. Da wollte man nicht daran erinnert werden. Und dann hatte der ja auch keine Lobby. Sein Dorf hat lange gebraucht, Elser anzuerkennen. Königsbrunn, was die Nazis

Attentatshausen nannten – die Familie hat lang gebraucht. Manfred Bühl, der Sohn von Georg Elser, hat zum ersten Mal am 27. Januar 1997 hier an diesem Platz, dem Georg-Elser-Platz, öffentlich geredet und sich zu seinem Vater bekannt. Da ging etwas los. ... Wir müssen weitermachen. Mit Elser geht man immer noch gern schlampig um. So, als ob man sich ihm gegenüber nicht anständig verhalten müsse. Da gerät man ins Grübeln.“

Die aktiven Geschichtsbewussten der Maxvorstadt und Haidhausens planen und gestalten ihre Gedenkveranstaltungen bislang getrennt voneinander.

Planungen für ein öffentliches Gedenken an Elser im November kommenden Jahres, dem 80. Jahrestag des Attentats, sind bereits in Gang (siehe HN 05/18). Vielleicht bündeln die Maxvorstadt und Haidhausen ihre Planungen zu einer gemeinsamen Veranstaltung.

anb

<sup>(1)</sup> „Ich habe den Krieg verhindern wollen.“ Der Widerstandskämpfer Georg Elser (1903 – 1945); Flyer zum 70. Jahrestag des Attentats, herausgegeben vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München



Die Maxvorstadt ehrt Elser

Anzeigen

Anzeigen

<b>siaf e.V.</b> für frauen www.siaf.de	<b>Kontakt &amp; Info</b> Sedanstraße 37 Tel. 45 80 25 - 0 info@siaf.de	<b>café glanz</b> für frauen Di, Mi, Do 9.30 - 18.00 Fr 9.30 - 14.00 mit offenem Kinderzimmer: Di 9.30 - 12.00 Do 14.00 - 17.00	<b>Beratung für frauen</b> Eltern & Kinder Begegnung, Begleitung, Beratung allfa_m allein erziehende Frauen in München allfabeta Kontakt_Netz für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung
	<b>Öffnungszeiten:</b> Di 10.00 - 12.00 Mi 10.00 - 12.00 u. 14.00 - 16.00 Do 10.00 - 12.00		

**druck WERK**

Schwanthalerstraße 139, 80339 München  
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06  
e-mail team@druckwerk-muenchen.de  
Internet www.druckwerk-muenchen.de  
Mo-Fr 8.30 - 12.00 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr

Satz  
Gestaltung  
Offsetdruck  
Verarbeitung

**dtp** jutta stolte

Tegernseer Landstr. 10 82024 Taufkirchen  
j.stolte@dtp-stolte.de Tel. 089 201 48 38

Fortsetzung von Seite 1

## »Euthanasie«-Morde in Haar Steinerne Zeugen sprechen

men, die geistigen oder seelischen Leiden der Kinder zu heilen oder zu lindern. In einigen Fällen unterzog man sie vor ihrem gewaltsam herbeigeführten Tod noch quälenden medizinischen Versuchen.

Die Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar erhielt die Funktion einer Musteranstalt. Angehörige von NS-Organisationen – SS, Jugendorganisationen, NS-Frauenschaft – wurden dort geschult, um der These, dass „lebensunwerte“ Menschen eine Belastung für die „Volksgemeinschaft“ sind und ausgemerzt werden müssen, eine breite Grundlage zu schaffen.

### Mord in der Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar

Von November 1940 bis Mai 1945 wurden mindestens 332 Kinder mit überdosierten Schlafmitteln ermordet.

Zwischen 1943 und 1945 wurden 429 Patientinnen und Patienten durch die Verabreichung von Hungerkost ums Leben gebracht.

924 Patient\*innen wurden von Eglfing-Haar in eine Tötungsanstalt überstellt. Weitere 746 Patient\*innen anderer oberbayerischer Pflegeeinrichtungen wurden nach Eglfing-Haar gebracht und von dort aus in Tötungsanstalten deportiert.

Haus 25 ist renoviert und macht einen äußerst einladenden Eindruck. Dass es einst eines der „Hungerhäuser“ war, sieht man dem Anwesen heute nicht mehr an. Dort verabreichte das Pflegepersonal auf ärztliche Anordnung eiweiß- und fettlose Nahrung. Gewichtstabellen, die sich in Krankenakten fanden, dokumentieren einen erheblichen Gewichtsverlust innerhalb weniger Monate. Die derart gequälten und geschwächten Menschen waren eine leichte Beute für Folgeerkrankungen. Man überließ sie sich selbst. So starben viele der Hungerkost Unterworfenen an diesen Folgeerkrankungen. Diese wurden als Todesursache in die Sterbeurkunden eingetragen und den Angehörigen mitgeteilt.

In einzelnen Fällen wandten sich Angehörige an die Klinikleitung und verlangten Aufklärung. Ihnen wurde bedeutet, dass ihre Einwände und Nachforschungen nachteilige



Die Rundgangs-Teilnehmer\*innen vor Haus 25, eines der „Hungerhäuser“ in Eglfing-Haar

Folgen haben können, etwa die Einweisung in das Konzentrationslager Dachau.

Zur Versorgung verfügte die Heil- und Pflegeanstalt von Beginn an über einen eigenen Gleisanschluss. Auf dem Klinikgelände sind noch Teile einer Rampe zu sehen. Von hier aus traten 2018 Patientinnen und Patienten die Fahrt in eine Tötungsanstalt an. Ein Teil von ihnen war zuvor von anderen Pflegeeinrichtungen nach Eglfing-Haar überstellt worden. Kriterien der Selektion für den gewaltsamen Tod waren Patient\*innen, die nicht mehr oder nur für einfache mechanische Arbeiten einsetzbar waren, sich bereits mindestens fünf Jahre in Anstaltspflege befanden, die als „kriminelle Geistesranke“ verwahrt wurden, oder die „nichtdeutschen oder artverwandten Blutes“ waren, vornehmlich also jüdische Anstaltspatienten. Bei letztgenanntem Kriterium bedurfte es keines weiteren Selektionsmerkmals.

Der Friedhof auf dem Klinikgelände bewahrt die Erinnerung an die Menschen, die dort ums Leben gebracht wurden. Der Friedhof ist aufgelassen. Nur noch wenige Grabmale und Kreuze erinnern an Verstorbene. Über weite Teile wächst Gras.

anb



Der aufgelassene Friedhof

Anzeigen

Anzeigen

### GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.  
Geist und Sinne fragen nach Substanz.  
Substanz und Schein vermengen sich.  
Notwendig ist die rechte Wahl.  
Auswahl gründet im Trennen.  
Dieses von Jenem.  
Nach Kriterien.  
Engagement,  
Erfahrung,  
Wissen,  
Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè  
Wörthstr. 18  
81667 München  
Tel. 089/48 07 331  
www.der-grenzgaenger.de

Pizza ist Kult!  
Pizza ist Kultur!  
Pizza ist Kunst!



Pariser Str. 15  
81667 München  
Tel. 44499432

Mo – Sa 18.00 – 1.00 Uhr

### Metzgerei Vogl

in Haidhausen  
hausgemachte  
Wurst Fleisch  
erster Qualität

Steinstraße 61, Telefon 48 73 18  
Montag – Freitag 8 – 18 Uhr  
Samstag 7 – 12:30 Uhr

### Immobilien-Sprechstunde

für Haus-, Wohnungs- und Grundstücksbesitzer

Sie planen Ihre Immobilie zu verkaufen oder benötigen praktische Hilfestellung z.B. für eine Bewertung (u.a. Erbschaft, Scheidung, Privatverkauf, Immobilien-Verrentung) oder Ankaufberatung?

Wir bieten Ihnen eine unabhängige, kompetente Beratung – Erstgespräch kostenfrei.

Fritz N. Osterried • Dipl. Sachverständiger (DIA) für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, für Mieten und Pachten Inhabergeführtes ImmobilienSachverständigenbüro seit 1984

Immobilien-Sachverständigenbüro Fritz N. Osterried · Tel. 089/419 482-0  
Max-Planck-Str. 6 / Am Landtag · www.immobiliien-osterried.de



30  
über  
JAHRE  
ERFAHRUNG

Termin nach Vereinbarung

tien\*tinnen treffen sich seit 2015 regelmäßig im Münchner NS-Dokumentationszentrum. Mit wissenschaftlicher Unterstützung sind sie auf der Suche nach weiterer Aufklärung über das Schicksal der Ermordeten. Der vom NS-Dokumentationszentrum organisierte Rundgang durch das Klinikgelände ist Teil der gemeinsamen Arbeit der Erinnerung. „Vergessen ist die Vollendung der Vernichtung!“, so die Erkenntnis der Angehörigen der Opfer.

Nach Kriegsende verloren einige Angehörige der Ärzteschaft und des Personals von Eglfing-Haar ihre Posten. Das Landgericht München verurteilte 1949 Hermann Pfannmüller, Anstaltsdirektor während der NS-Zeit, zu einer Gesamtstrafe von sechs Jahren. Zwei Jahre später reduzierte die Revisionsinstanz das Strafmaß auf fünf Jahre.

Im Frühjahr 2018 ist das „Gedenkbuch für die Münchner Opfer der nationalsozialistischen »Euthanasie«-Morde“ erschienen (Wallstein Verlag, ISBN 978-3-8353-3212-6, 24,90 €)



Von der nur noch als Bruchstück erhaltenen Rampe wurden die Patien\*tinnen in die Tötungsanstalten deportiert.

### Terminankündigung

#### „Vergeben und vergessen?“

„Was kann und muss Erinnerungskultur heute leisten?“ Mit dieser Fragestellung lädt der Salon Zukunft Heimat zur Sonntags-Matinée in das Kleine Theater Haar. Die Gräueltat des „Dritten Reichs“ liegen mehr als 70 Jahre zurück. „Seelische Traumatisierungen lassen sich nicht abschütteln, weder bei Tätern noch bei Opfern, sie wirken vielmehr in die nächsten Generationen hinein“, begründet der Salon Zukunft Heimat die Einladung zur Podiumsdiskussion. Angehörige von »Euthanasie«-Opfern konnten erst spät die Mauern des Schweigens und Verschweigens überwinden, haben sich zusammengeschlossen und betreiben Aufklärung über das Schicksal der in Heil- und Pflegeanstalten ermordeten Eltern, Geschwister und Kinder.

„Einer der Wege, mit dieser Si-

tuation umzugehen, ist seriöse historische Aufarbeitung und die Schaffung einer heilenden und zukunftsorientierten Erinnerungskultur“, heißt es weiter in der Einladung.

Auf dem Podium werden Platz nehmen: Prof. Dr. Peter Brieger (kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost), Josef Mederer (Präsident des Bezirks Oberbayern und des Bayerischen Bezirktags), Dr. Jürgen Müller-Hohagen, Psychotherapeut und Autor, Dachau, sowie Dr. Jörg Skriebeleit (Leiter der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg).

Die Gäste der Matinée sind eingeladen zuzuhören, mitzudiskutieren und Fragen zu stellen.

**Wo?** Kleines Theater Haar, Casinost. 75, Haar

**Wann?** Sonntag, 4. November 2018, 11 Uhr

**Anreise:** S-Bahnhof Haar, Fußweg zum Kleinen Theater etwa 10 Minuten

## „Isarplan 2“ und Gastronomie im „Maxwerk“

# Verwaltung greift in Trickkiste

Bald liegt dem Münchner Stadtrat der Entwurf einer Beschlussvorlage auf dem Tisch. Der Entwurf vertieft Prüfaufträge und Planungen des vorangegangenen Plans. Mit einer kleinen Umformulierung macht das federführende Planungsreferat den Weg frei für einen Gastronomiebetrieb im Maxwerk. Der Au/Haidhauser Bezirksausschuss lässt sich nicht überrumpeln und verlangt Korrekturen.

Natürlich: Im vorgelegten Entwurf der weiteren Planung des städtischen Isarraums geht es beileibe nicht allein um Gastronomie entlang der Isar im Allgemeinen und im Maxwerk im Speziellen. Doch kaum hatte Robert Schätzle als Emissär des städtischen Planungsreferats mit der Präsentation des Plans begonnen, machten einzelne Mitglieder des Bezirksausschusses ihrem Ärger über das Vorgehen des Planungsreferats Luft.

Ihnen waren rasch Ungenauigkeiten und Fehlstellen im Entwurf der Beschlussvorlage aufgefallen.

Im „Isarplan 1“ hieß es, es solle geprüft werden, „ob der Einbau und Betrieb eines kleinen Cafés unter funktionalen, finanziellen und denkmalpflegerischen Aspekten möglich wäre.“ Beauftragt mit dieser Prüfung wurden die Stadtwerke München GmbH (SWM), Eigentümerin des Maxwerks. Diese verstanden den Prüfauftrag offensichtlich als Freibrief, eine von den SWM favorisierte Lösung durchzudrücken: Ein Wirtshaus gehört ins Maxwerk, zunächst mit mehr als 400, nach harschen Protesten auf eine „kleine Gastronomie“ mit immer noch über 230 Sitzplätzen.

Diese Wunschvorstellung der SWM hat das Planungsreferat nun eins zu eins in die Fortschreibung des „Isarplans“ übernommen. Dort heißt es jetzt: „Die Rahmenplanung schlägt hier eine kleinteilige Gastronomie vor.“ Diese Sichtweise verfestigt das Planungsreferat in seinen Stellungnahmen zu Anträgen des Bezirksausschusses und Bürgerversammlungen, im Entwurf zum „Isarplan 2“ und in Antworten

an Stadtratsfraktionen.

Und auch die folgende Feststellung des Planungsreferats dürfte bei den Stadtwerken für Freude sorgen. Danach sei die bereits erwähnte „kleinteilige Gastronomie“ im Maxwerk wünschenswert, „da dies auch mit einer Sanierung und Instandsetzung des Einzelbaudenkmal verbunden ist.“ Kein Wort zur selbstverständlichen Pflicht der Eigentümerin SWM, mit eigenen Mitteln für den Bauunterhalt Sorge zu tragen.

Nikolaus Haeusgen (CSU) war und ist die tragende Kraft des Einsatzes des BAs gegen die Absichten der Stadtwerke und nun auch der Verwaltung. Aus seiner Feder stammt ein fünf Punkte umfassender Beschlussentwurf, der Punkt für Punkt die Argumentation des Planungsreferats widerlegt. Gegen eine Stimme (Lydia Dietrich, Die Grünen-Rosa Liste) beschloss das Gremium diese Vorlage.

Auch der Unterausschuss Planung unter der fachkundigen Leitung von Heinz-Peter Meyer (SPD)

leistete wichtige Vorarbeit. Der UA verlangt, den Entwurf zum „Isarplan 2“ zu ändern, „dass die Grenzen der Verträglichkeit erreicht werden wurden. Es gilt also einerseits dem Bedürfnis nach Gastronomie an der innerstädtischen Isar behutsam und zeitgemäß zu entsprechen und andererseits die Kommerzialisierung dieses außerordentlich wertvollen öffentlichen Raums zu verhindern.“ Bei fünf Gegenstimmen aus der Fraktion von Die Grünen-Rosa Liste stimmte das Gremium mehrheitlich für diesen Änderungsvorschlag.

Unverändert also mehrheitlich klare Haltung des Bezirksausschusses gegen Gastronomie nach dem Wunsch von Stadtwerken und Planungsreferat. Und er gab dem Vertreter des Planungsreferats mit auf den Weg, die entlang der Isar bestehenden, in der Unterlage teilweise verschwiegenen, Wirtshäuser und Einkehrmöglichkeiten vollständig auszuweisen.

Was mag letzteres bewegen, auf dem Verwaltungsweg die Wunsch-

lösung der SWM durchzudrücken, indem es Fakten verbiegt? Steht dahinter der Einfluss von CSU-Stadträten, die im vergangenen Frühjahr öffentlich für die „kleine Gastronomie“ auftraten? Oder setzt das Planungsreferat einfach darauf, dass viele Mitglieder des Stadtrats bei der irgendwann anstehenden Abstimmung über die Fortschreibung des „Isarplans“ nicht mehr an frühere Details erinnern? Dass sie der vom Planungsreferat geschaffenen neuen Faktenlage widerspruchlos folgen?

Nicht wegen des leidigen und zähen Kampfs gegen die Gastronomie im Maxwerk regte sich Protest im Bezirksausschuss gegen den Entwurf zum „Isarplan 2“. Verwundert nahm das Gremium zur Kenntnis, dass sein Auftrag, auf dem linken Isarufer die Realisierung einer kreuzungsfreien Radwegverbindung geprüft werden solle, im Kapitel „Verkehrsuntersuchung“ keine Erwähnung findet. „Gehört der Radverkehr denn nicht dazu?“, so Ullrich Martini (Die Grünen-rosa Liste).

anb  
Anzeigen

Tabak- u.  
Getränkelaß



Familie Busch  
Steinstraße 55

Tel 487789

Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr  
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

**H** Haidhauser  
Buchladen

Weißbürger Straße 29  
81667 München

Telefon +49 (0)89 / 448 07 74  
Fax +49 (0)89 / 480 25 82

info@haidhauserbuchladen.de

Mo – Fr: 9 – 19 Uhr

Sa: 9 – 16 Uhr

www.haidhauserbuchladen.de



Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma ·  
Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-  
Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und  
Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind ·  
Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde  
und Homöopathie  
für Haidhausen

St · Johannis Apotheke e. K. · 81667 München  
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und  
Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70  
www.sanktjohannisapotheke.de

**• siaf e.V.**  
Sedanstraße 37  
Telefon 4 58 02 50  
**Café mit offenem Kinderzimmer**  
für Frauen mit Babys und Kleinkindern  
di 9:30 – 12 h + do 14 – 17 h  
**Vorkindergarten-gruppe für Kinder von 2-3 Jahren**  
Nur mit Anmeldung  
mi 15 – 17 h oder fr 10 – 12 h  
**Sprechstunde für Eltern mit Babys und Kleinkindern von 0 – 3 Jahre**  
Terminvereinbarung erforderlich  
fr 11 – 12 h  
**Montagstreff von allfa\_m für allein erziehende Frauen**  
Mo 19.11., 16 – 18 h  
**Novemberfrühstück von allfa\_m für allein erziehende Frauen und ihre Kinder**  
Fr 16.11., 10 – 12 h  
**alfabeta-Café von alfabeta für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung**  
Treffen, Kaffee trinken, austauschen  
Mi 07.11., 10 – 12 h  
**alfabeta-Treff von alfabeta für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung**  
Bitte bis 12.11. anmelden  
Sa 17.11., 14:30 – 17 h  
**Café Auszeit**  
Angebot für pflegende Frauen und ihre zu pflegenden Angehörigen. Treffen, Austauschen, Fragen stellen  
Mi 28.11., 14:30 – 17 h  
**Wollfühlcafé**  
Stricken und Häkeln in heiterer Runde bei Kaffee und Kuchen  
Fr 9.11., 10 – 12 h  
**In das Nichts gewürfelt ist meine ganze Welt**  
Vernissage und Lesung über das Leben der Dichterin Regina Ullmann mit Dr. Kristina Kargl, Literaturwissenschaftlerin  
Fr 23.11., 19 h  
**Lauf weg, wenn du kannst**  
Lesung mit Autorin Cornelia Koeppell im Rahmen des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen. Bitte anmelden  
Mi 14.11., 19 h  
**Mehrsprachige Kindererziehung**  
Vortrag für Eltern und Fachkräfte. Bitte bis 15.11. anmelden  
Do 22.11., 19:30 h

**• Jazzclub Unterfahrt**  
im Kulturzentrum Einstein  
Einsteinstr. 42/44,  
T. 4 48 27 94  
So - Do 19:30 – 1 h,  
Fr/Sa 19:30 – 3 h geöffnet  
Do 1.11. Django Bates' Belovéd  
Fr 2.11. The Jamie Baum Septet+  
Sa 3.11. Aaron Parks Little Big  
So 4.11. Trygve Seim  
Mo 5.11. Christian Elsäßer Jazz Orchestra  
Di 6.11. SFJAZZ Collective  
Mi 7.11. Braxton Cook & Mary Halvorson Octet  
Do 8.11. Michel Reis Japan Quartet  
Fr 9.11. Junger Münchner Jazzpreis 2018  
Sa 10.11. A Special Gig mit Wolfgang Schmid  
So 11.11. Classic Passport & The Special Gig Band  
Mo 12.11. The Munich Uptown Jazz Orchestra  
Di 13.11. Christian Sands Trio  
Mi 14.11. Sons of Kemet  
Do 15.11. Eva Klesse Quartet  
Fr 16.11. Karl Seglem Nunatak  
Sa 17.11. Jesse Cook  
So 18.11. Jam Session mit Svetlana Marinchenko  
Mo 19.11. Uni Big Band  
Di 20.11. Terence Blanchard  
Mi 21.11. Malia  
Do 22.11. David Murray Quartet  
Fr 23.11. Steve Coleman and Five Elements  
Sa 24.11. Ghost Note  
So 25.11. Jam Session mit Svetlana Marinchenko  
Mo 25.11. Inspektor Maus. Jazz für Kids  
Di 26.11. Munich Lounge Lizards  
Mi 27.11. Nicola Conte  
Do 28.11. Shai Maestro Trio  
Fr 29.11. Lisa Bassenge Trio  
Sa 30.11. Gard Nilssen's Acoustic Unity  
**• Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins**  
Praterinsel 5  
Tel: 21 12 24 – 0  
Di - So 10 – 18 h  
**Gerade wild. Alpenflüsse**  
Ausstellung bis 17.3.19

**• Üblacker - Häusl**  
Preysingstraße 58  
offen: Fr/So 10 – 12 h + Mi/Do 17-19 h  
**Fragil**  
Ausstellung mit Kernbohrskulpturen aus Brasil / Eitemperausstellung mit Naturmaterialien von Claudia Enders und Katja Wunderling bis 11.11.  
**Im Tal der grünen Diamanten**  
Ausstellung mit Objekten, Zeichnungen und Fotoarbeiten von Hermann Wilhelm bis 9.12.  
Vernis: Di 13.11., 19 – 21 h  
Führungen mit Johann Baier:  
**Von Wasserquellen und Stadtbächen**  
Treffpunkt: Brunnen Wiener Platz  
Fr 9.11., 14 h  
**Von der Hochau in das Franzosenviertel**  
Treffpunkt: Kirche St. Wolfgang Balanstr.  
So 18.11., 13:30 h  
**• Bezirksausschuss öffentliche Sitzungen:**  
Mi 21.11., 19 h, MVHS, Einsteinstraße 28. Vorsitz: Adelheid Dietz-Will  
**Unterausschuss Kultur**  
Mi 14.11., 19 h Theater Hoch X, Entenbachstr. 37  
**Unterausschuss Planung**  
Do 15.11., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.  
**Unterausschuss Arbeit und Wirtschaft**  
Di 13.11., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.  
**Unterausschuss Gesundheit, Umwelt und Verkehr**  
Mo 5.11., 19 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.  
**Unterausschuss Soziales**  
Mo 12.11., 19 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

**• Haidhausen Museum**  
Kirchenstraße 24  
T: 448 52 92  
offen: Mo, Di, Mi 17-19h,  
So 14-17 h  
**Zeitzeuge und Reporter-Legende**  
Reportagen und Kommentare zum Zeitgeschehen im Münchner Osten in einer Ausstellung zum 90sten Geburtstag von Karl Stankiewicz  
Mo 1.10 – So 2.12.  
**• Brauereifamilie Schülein**  
**Enthüllung von 2 Tafeln zur Erinnerung**  
im Bereich Einsteinstraße 42, gestaltet von Toni Preis. Anschließend gedenken Schüler\*innen der Mittelschule an der Wörthstraße mit einer Namenslesung den in der Zeit des Nationalsozialismus deportierten und ermordeten jüdischen Bürger\*innen.  
Fr 9.11., 15 h  
**• St. Wolfgang**  
Pfarrsaal, St. Wolfgang Platz 9  
**Herbststanz**  
Die Theatergruppe „D'Woifangla“ bitten zum Tanz. Live Musik mit der Band „Sound Fetzer“. Bitte anmelden bis 2.11. unter woifangla@gmx.de  
Sa 10.11., 20 h  
Einlass 19 h  
**• Akademie-Galerie**  
U-Bahnhof Universität, nördliches Zwischengeschoss  
**Druck gegen Rechtsruck**  
Ausstellung, Vortragsreihe und Workshops bis Sa 3.11.  
täglich 13 – 20 h  
**• Café im Hinterhof**  
Sedanstraße 29  
Telefon 4 48 99 64  
**Klavierkonzert mit Hans Wolf**  
sa + so 10:30–13:30h  
**• Buchpalast**  
Kirchenstraße 5  
Tel: 54 04 18 62  
**Schweben**  
Lesung von Jürgen-Thomas Ernst. Bitte anmelden.  
Mi 7.11., 19:30 h  
**• Freies Musikzentrum**  
Ismaninger Straße 29,  
Telefon 41 42 47 – 0  
**Auf dem Mond gibt es keine Lohnarbeit**  
Theaterabend über Arbeit in München  
Sa 3.11., 20 h  
**STIMME plus –**  
Brillanz – Klassik Highlight mit Werken von Lutz Landwehr v. Pragenau  
Fr 9.11., 20 h  
**Alice in Wonderband**  
– Da i Re Body as an Instrument. Body Music + Music Comedy  
Sa 10.11., 20 h  
**DrumkingX**  
Art of Percussion. CD Präsentation + Neue Rhythmusbilder von Rudolf Roth  
Fr 23.11., 20 h  
**Jamsession des Jazzprojekts**  
So 18.11., 20 h  
**New Talents on Stage**  
Jazzprojekt in Concert  
So 25.11., 19:30 h  
**Eugen Apostolidis Trio**  
Modern Jazz  
Fr 30.11., 20 h

**• Alten- und Service Zentrum Haidhausen**  
Wolfgangstr. 18, T. 461 38 40  
**Präventive Hausbesuche**  
Vortrag. Bitte bis 7.11. anmelden  
Do 8.11., 16:30 h  
**Kreativ zu Weihnachten**  
Basteln von Dekorationen. Bitte einen Tag vorher anmelden  
Di 13./27.11., 14 h  
**Märchen am Nachmittag**  
Bitte bis 12.11. anmelden  
Do 15.11., 14 h  
**Bunte Weihnachtsbäckerei**  
Bitte 3 Tage vorher anmelden  
Do 22./29.11., 9:30 h  
**• Volkssternwarte**  
Rosenheimer Str. 145h  
Telefon 40 62 39  
Offen: Mo - Fr ab 20 h  
**Gasriesen am Rande des Sonnensystems**  
Vortrag.  
Fr 9.11., 20 h  
**Hat die Mondlandung wirklich stattgefunden?**  
Vortrag.  
Fr 23.11., 20 h  
**Ein Trip durch das Planetensystem**  
Familienvortrag ab 8 Jahren  
Mi 21.11., 18 – 19:30 h  
**Institutionsbesichtigung**  
Treffpunkt: Eingang im 4. Stock im Rückgebäude. Bitte unter 55 93 36-15 (DGB) anmelden  
Di 20.11., 20 – 21:30 h

**• HEI – Haus der Eigenarbeit**  
Wörthstraße 42/Rgb.,  
Telefon 448 06 23  
**Philosophisches Café**  
Mo 12.11., 19 – 21 h  
**Anziehend**  
Mit Kleidung die Welt verändern. Ökoprosjekt Mobilspiel. Ausstellung bis Di 29.1.19  
Vernis: Fr 30.11., 19h  
**Vom Objekt zur Lampe – Lampenbau**  
Di 6.11., 19 – 20:30 h + Sa 1.12., 9 – 13 h  
**Lizenz zum Löten**  
Sa 10.11., 9 – 12 h  
**Dübeln statt Grubeln**  
Sa 17.11., 8:45 – 11:45 h  
**Querschnitt Holz**  
Mo 5.11. + 3 x Do 8./15./22.11., 17:30 – 21:30 h  
4 x Do ab 29.11., 17:30 – 21:30 h  
**Kleinmöbel restaurieren**  
3 x Fr ab 16.11., 18 – 21 h  
**Holzoberflächenbehandlung für Einsteiger**  
2 x So 18./25.11., 10 – 12:30 h  
**Einführung in die Holzbildhauerei**  
4 x Mo ab 19.11., 17:30 – 21 h  
**Drehen intensiv**  
Sa 17.11., 10 – 15 h + So 18.11., 10 – 14 h  
**Töpfern mit Aufbautechnik**  
Sa 10.11., 10 – 13 h + So 11.11., 11 – 15 h  
**Schnupperkurs Drehen mit Gerald**  
Mo/Di 26./27.11., 17:30 – 21 h  
**Wir waren einmal ...**  
Textilupcycling  
3 x Do ab 15.11., 18 – 20 h  
**Farbiger Stoffdruck mit Holzmodellen**  
So 25.11., 10 – 17 h  
**Buchbinden**  
Sa 17.11., 10 – 17:30 h + So 18.11., 10 – 18 h  
**Schmuckkästchen mit japanischem Papier**  
Sa 24.11., 10 – 18 h  
**Intensivkurs Polstern**  
Sa 24.11., 10 – 17 h  
**Stuhlgeflecht**  
4 x Mo ab 12.11., 18 – 21 h  
**Nähen – ein ganzer Tag für mich**  
Sa 3.11., 10 – 17 h  
**Lieblingsstücke**  
Sa 17.11., 10 – 17 h  
**Bezwing das Metall**  
Für Kinder und Jugendliche  
Fr 2.11., 9:30 – 15 h

**• Einstein Kultur**  
Einsteinstraße 42  
Telefon 416173795  
**Rausch der Verwandlung**  
Theaterstück nach dem Roman von Stefan Zweig gespielt vom Münchner Heldentheater  
Fr – So 2. – 4.11., 20 h  
**John Butcher & Stale Liavik Solberg Duor Barre Phillips Solo**  
Musik  
Sa 3.11., 20 h  
**Raum Macht Reich**  
Räume der Ausgrenzung. Politik im freien Theater  
Mi 7.11., 17 h  
**Sie wünschen, wir erzählen**  
Gute Stube Wunschkonzert. Wort  
Fr 9.11., 20 h  
**Ein abenteuerliches Stück von Harald Wiczorek**  
Theateraufführung. Grauzone – Tickets ins Nichts  
Fr – So 9. – 11.11., 20 h  
**Pan American Annabelle Playe**  
Medienkunst Lilli Kuschel. Musik Bild  
Mi 14.11., 20 h  
**Rts**  
Musik  
Fr 16.11., 20 h  
**Die Morde der jüdischen Prinzessin**  
NMS Neue Münchner Schauspielschule nach einem Stück von Armando Llamas  
Fr/Sa 16./17., 19:30 h, So 18.11., 18 h  
**Handgemachte Unikate**  
5. Münchner Herzmarkt  
Sa 17.11., 10 – 18 h  
**Scratch!**  
Neue Musik für Streichquartett. Zentaur-Quartett  
Mo 19.11., 19:30 h  
**Künstlerische Intelligenz**  
Science Slam Special. Technologien von morgen, heute verstehen. Wort  
Mi 21.11., 19:30 h  
**Instant Songs**  
Musik  
Fr 23.11., 20 h  
**20.000 Meilen unter dem Meer**  
Heighoftheater  
Fr/Sa 23./24.11., 20 h, So 25.11., 18 h  
**Herbstausgabe 2018**  
Echtzeithalle e.V. im Einstein. Musik  
Sa 24.11., 19 h  
**Von Wellen, Monden und Widerklängen**  
Ein Lieder- und Lyrikabend. Musik Wort  
So 25.11., 17:30 h  
**Erfolgsgeschichten**  
Zuwanderung nach Siebenbürgen. Film  
Mo 26.11., 18:30 h



**notenPunkt**  
Klassik • Jazz • Unterhaltung  
**Der Laden für Musikalien**  
Beratung *con spirito*  
Beschaffung *prestissimo*  
Atmosphäre *adagio*  
Lothringer Straße 5  
81667 München  
Tel: 089 / 447 15 53  
Fax: 089 / 489 13 91  
www.notenpunkt.de  
notenpunkt@artinform.de

**Café im Hinterhof**  
München - Haidhausen  
Sedanstraße 29  
Tel. 089/ 448 99 64  
täglich 8 - 20 Uhr  
Sonntag 9 - 20 Uhr

**Räder Reparaturen Recycling**  
Dynamo Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt  
Unser Meisterfachbetrieb bietet Arbeitsplätze, Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung für ehemals arbeitslose Menschen  
Dynamo Fahrradservice  
Öffnungszeiten:  
Dienstag-Freitag  
9.00 bis 13.00 Uhr  
14.00 bis 18.30 Uhr  
Dynamo Fahrradservice Biss e.V.  
Haager Straße 11 Tel (089) 4487200  
81671 München Fax (089) 6887274  
direkt am Ostbahnhof  
Ausgang Friedensstraße  
www.dynamo-muenchen.de

**IO RA 92.4 RADIO**

## Der neue Gasteig



Überarbeiteter Henn-Entwurf Gasteig-Generalsanierung: Blickachse Rosenheimer Platz

© Architektur Henn / Visualisierungen MIR

## Das gläserne Band



© Architektur Henn / Visualisierungen MIR

So soll er ausschauen – der neue Gasteig. Ende Oktober hat sich der Stadtrat für den Entwurf des Architekturbüros Henn entschieden. Allerdings haben die unterlegenen Architekten bereits angekündigt, Einspruch einzulegen gegen diese Vergabe. Sie glauben, dass der Henn-Entwurf nur deshalb gewonnen hat, weil davon auszugehen ist, dass die Ursprungs-Architekten dem noch am ehesten zustimmen können. Bei ihnen liegen nämlich noch die Urheberrechte.

Der Fraktionsvorsitzende der grünrosa Fraktion Dr. Florian Roth kritisiert das Verhalten der schwarzroten Koalition:

„Wir haben schon nach dem ursprünglichen Wettbewerb im Frühjahr, bei dem drei Entwürfe gleichauf vorne lagen, für die beiden ambitionierteren Vorschläge votiert (der Büros Wulf und Auer & Weber). Wenn die Stadt schon schätzungsweise eine halbe Milliarde



Überarbeiteter Henn-Entwurf Gasteig-Generalsanierung: Blickachse Isar  
© Architektur Henn / Visualisierungen MIR

Euro ausgibt, sollte sie auch die Chance ergreifen, städtebaulich neue Akzente zu setzen und die trutzburgartige Bastion Gasteig in ein zeitgemäßeres Format zu transformieren. Auf diese Weise könnte es gelingen, die Offenheit von Demokratie und Kultur zu symbolisieren und das Kulturzentrum optisch zur Isar und zur Stadt hin zu öffnen. Der Entwurf Henn kann diesen Kriterien nur partiell genügen und wird durch die Überarbeitung noch ‚verschlimmbessert‘. Durch die Vergrößerung des fensterhaften Einschubs wird der Eingriff in die Bausubstanz von den Proportionen her noch unharmonischer und die Lösung im Innenraum droht alle, die den Gasteig besuchen, in einen engen, verwinkelten Irrgarten zu führen. Letztlich zeugt das Votum der schwarzroten Rathauskoalition wieder einmal von für München leider typischer architektonischer Mutlosigkeit.“

## Das Modell

Mike sitzt beim Frühstück. Ein Espresso, ein paar Zigaretten + mehr braucht er nicht. In einer Stunde kommt der Italiener ‚Massimo‘ um ihn ein Bild abzukaufen. Mike ist schon gespannt. Um ein Uhr Mittag klingelt es drei Mal. Das ist Massimo + Mike lässt ihn herein. Er zeigt ihm zuerst die schwarz-weiß Bilder von Venedig, dann Verona + Gardasee. Unter diesen Bildern ist nichts für Massimo dabei + Mike fragt ihn was er für ein Motiv sucht. „Etwas mit Menschen“, sagt Massimo. Mike zeigt ihm zwei Interieur-Bilder von zwei Bedienungen, doch die sind Massimo zu teuer. Mike zeigt ihm ein Regal mit farbigen Pastellen + sagt: „Die kosten mit Rahmen zweihundert Euro“. Massimo schaut die Bilder durch + Mike

raucht inzwischen eine Zigarette. Nach ein paar Minuten hat Massimo ein Bild ausgesucht. „Das verlassene Haus in Pigadia auf Karpachos, einer griechische Insel“. Er sagt, er hat nur hundertfünfzig Euro + öffnet seinen Geldbeutel. Mike gibt ihm das Bild für hundertfünfzig Euro + Massimo verschwindet wieder. Mike steckt das Geld in seine Spardose + sagt sich: „Was hätte ich anderes machen sollen?“ Mike trinkt ein Bier um sich zu beruhigen.

Um drei kommt noch ein Kunde, der Aktstudien mit Eculine sehen will. Der Kunde ist pünktlich + Mike hat die Bilder schon herausgesucht. Der Fremde sucht unter den Bildern vier Stück aus + Mike verlangt dafür hundertsechzig Euro. Die Bilder sind nicht gerahmt + Mike empfiehlt ihm das Rahmengen-

schäft von „Cheng“. Der Fremde gibt Mike zweihundert Euro + sagt: „Stimmt, damit Du auch ein bisschen was verdienst“. Der Käufer geht mit seinen vier Bildern + Mike trinkt sein Bier zu Ende.

Es dauert circa 1 Stunde, dann klingelt es + Mike öffnet. Es ist der vom Journal mit seiner Frau. Sie wollen auch Bilder + versprechen Mike dreihundert Euro. Sie suchen unter den farbigen Pastellen + fotografieren alles. Nach 1 Stunde haben sie vier Pastelle + ein Bild von Monkey Island ausgesucht. Mike sagt: „Ein Bild kostet zweihundert Euro“. Michele sagt: „400 für alle sind ein gutes Geld“. Mike wird wütend + sagt: „Für die Rahmen habe ich schon über dreihundert Euro bezahlt + jetzt raus, ich lasse mich in meiner eigenen Wohnung nicht anpöbeln.“ Zögernd verlassen

sie das Atelier. Mike ist froh, dass er sie wieder los ist. Er bleibt heute zu Hause, hört Musik, raucht Zigaretten + trinkt eine Flasche Wein.

Am nächsten Tag nach dem Frühstück macht er eine Runde mit seinen Heftchen. Um fünfzehn Uhr kommt das Modell Franziska zu ihm ins Atelier + er zeichnet sie. Mike hat alles vorbereitet + es klingelt. Er öffnet + sie kommt herein. Mike zeigt ihr sein Atelier + schickt sie dann ins Bad um sich auszuziehen. Nach jeder Skizze macht er eine kleine Pause. Nach einer Stunde hat er über ein Dutzend Zeichnungen + sie zieht sich wieder an. Mike gibt ihr hundert Euro + sie bedankt sich. Franziska verlässt das

Atelier.

Mike fährt in seinen Copy-Shop + lässt von den Skizzen Kopien für sein Heft machen. Danach macht er eine Runde mit seinen Heftchen. Er verkauft acht Stück. Eine Frau gibt ihm 7 Euro, zwei feste Kunden zahlen 10 Euro + Mike hat 57 Euro eingenommen. Er geht anschließend zur Redaktionssitzung der Haidhauser Nachrichten + gibt dort seine Einladungskarte für seine Ausstellung im Imbiss von Ignaz Vogl ab. Christine, Christa, Walter + Markus kaufen ihm noch ein Heft ab. Danach fährt Mike zurück in sein Atelier.

ENDE

Michael Ried

Anzeigen

Anzeigen

### Sonntags Breakfast in Haidhausen ab 10 Uhr



www.lisboa-bar.de

Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.

Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südländische Frühstücks-Spezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in München.



Naturkostladen & Lakritz  
Breisacherstr 12  
Haidhausen  
089-4802495

GRIECHISCH  
ESSEN UND TRINKEN  
KALAMI



Täglich ab 17.00 Uhr  
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.  
(S-Bahn Rosenheimer Platz)  
Telefon (0 89) 48 72 82

PRINT  
WERK

S/W KOPIE-DRUCK / FARBKOPIE-DRUCK  
PLOTTER & SCANS BISO / BINDUNGEN  
LAMINIEREN / VISITENKARTEN / FLYER  
BACHELORARBEITEN / DISSERTATIONEN  
STUDENTENPREISE / COPYKARTEN / FAX

Sedanstr. 32 / 81667 München / Tel. 44409458  
info@print-werk.de / www.print-werk.de

mo.-fr. 09.30-12.30 | 13.30-19.00

## Bücherbasar im Kolpingsaal



Leseratten und Buchliebhaber haben auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit, zwei Tage lang zu schmökern, in Buchkisten zu wühlen zu suchen und auch zu finden. Im Kolpingsaal in der Kirchenstraße 6, Innenhof, findet sich wieder eine große Auswahl an Literatur der unterschiedlichsten Genres. Auch eine große Anzahl an Kinder- und Jugendbüchern steht für junge Lesefüchse bereit.

**Freitag 16.11.**  
von 10:00-22:00 Uhr und  
**Samstag 17.11.**  
von 10:00-14:00 Uhr,

haben Sie die Möglichkeit neuen Lesestoff zu günstigen Preisen zu kaufen. Der Flohmarkt wird ausschließlich von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern organisiert und betrieben. Wie in den Vorjahren werden die Erlöse an soziale und karitative Einrichtungen im Viertel gespendet.

wsb

## Bücher suchen Leser



## Volksbegehren gegen Pflegenotstand

## Erste Erfolge

Innerhalb von sieben Wochen hat ein Bündnis aus Gewerkschaft, Parteien, Ärzten, Pflegeverbänden und Patientenvertretern (siehe HN 09/18) über 21.500 Unterschriften gesammelt. Damit ist eine erste Hürde genommen.

Jetzt überprüfen die Gemeinden die Unterschriften. Danach werden die Unterschriften der bayerischen Staatsregierung zugeleitet. Diese wird sodann erklären, ob sie die Gesetzesinitiative des Volksbegehrens übernimmt oder ablehnt. In letzterem Fall müssen die Aktiven der Initiative innerhalb sehr kurzer Zeit bayernweit mehr als 900.000 Menschen mobilisieren, dass sie in Rathäusern oder Gemeindezentren mit ihrer Unterschrift die Durchführung eines Volksentscheids unterstützen.

anb

Weitere Information unter [www.stopp-pflegenotstand.de](http://www.stopp-pflegenotstand.de)

## a.i.d.a. Aufklärung gegen rechts braucht Unterstützung

Populistische Politik mit teilweise rechtsextremen und rassistischen Inhalten, militante und gewaltbereite Rechtsextremisten – die freiheitlich und demokratisch verfasste Gesellschaft ist derzeit massiven Angriffen ausgesetzt.

Ein wichtiger Pfeiler im Kampf dagegen, im Kampf für den Erhalt einer offenen und gegenüber jedermann freundlich gesinnten Gesellschaft, ist die Dokumentation dessen, was geschieht. Nur auf der Basis fundierter Information kann dies gelingen, nur so können gefährliche Strukturen und Tendenzen offengelegt werden. Nur so können Strategien dagegen entwickelt werden.

Die antifaschistische Informations-, Dokumentations und Archivstelle München e.V. a.i.d.a. leistet seit vielen Jahren diese notwen-

dige Arbeit. A.i.d.a. arbeitet unabhängig von Bundes- oder Landesprogrammen oder kommunalen Fördertöpfen. „Unabhängigkeit ist unsere Stärke“, so die Überzeugung der a.i.d.a.-Aktiven.

Um diese Unabhängigkeit zu wahren und die Aufklärungsarbeit wirkungsvoll fortsetzen und intensivieren zu können, ruft a.i.d.a. auf, Fördermitgliedschaften zu begründen. Das Formular dazu steht zum Download bereit. Neben der Fördermitgliedschaft sind auch Einmalspenden hoch willkommen.

anb

Weitere Information unter [www.aida-archiv.de](http://www.aida-archiv.de)



KURT

### Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:

**BÜCHER:** Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; buch.laden, Lothringer Str. 17 (Eingang Pariser Str.); Buch & Töne, Weißenburger Straße 14; Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29  
**CAFE:** Café Käthe, Gebsattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15  
**FRISÖR:** Versus, Kirchenstraße 90  
**GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN:** Familie Busch, Steinstraße 55  
**NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN:** Lebascha, Breisacher Straße 12; Plastikfreie Zone, Schloßstraße 7

**PAPIER- & SCHREIBWAREN:** Kokolores, Wörthstraße 8; LOTTO-Bajaj, Kellerstraße 15; Bal, Wörthstraße 45

**ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN:** Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstraße; Engl, Elsässer Straße 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstraße 17; Kiosk, Kirchenstraße 1; Kiosk, Pariser Platz; Sylvia Reisinger, Wellenstraße 13a  
Kästen und „stumme Verkäufer“:  
**Rosenheimer Platz**, auf der Seite des Kinos; **Orleansplatz**; **Wiener Platz**; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; **Haidhauser Museum**, Kirchenstr. 24; **HEI**, Wörthstr. 42  
**Rgb.**; **Hinterhofcafé**, Sedanstraße 29; **Kalami**, Kellerstraße 45; **Metz7**, Metzstraße 7; **Servabo**, Pariser Straße 15; **Stadteiladen** Breisacher Straße 12; **Wiesengrund**, Elsässer Straße 22; **Zum Kloster**, Preysingstraße 77

← Abozettel

Wir sind käuflich

### Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am 7.11. (ausnahmsw. ein Mittwoch) im Merhaba, Pariser Str. 9 und am 3.12. im „Swagat“ am Prinzregentenplatz 13  
**Gäste sind herzlich willkommen!**

Die Dezember-Nummer der **Haidhauser nachrichten** gibt's ab Samstag 1. Dezember 2018 im Handel

Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

Haidhauser Nachrichten  
Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die Haidhauser Nachrichten  
 im Abonnement 17 Euro jährlich  
 im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr)  
 im Geschenkaboo 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum Unterschrift

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Den Betrag von .....Euro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. IBAN: DE 78 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen

Ort, Datum Unterschrift

Lieferadresse falls anders als oben: Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_